



# Die invasiven Drüsenameisen

Die invasiven gebietsfremden Drüsenameisen des *Tapinoma nigerrimum*-Komplexes breiten sich in der Schweiz aus.

Die invasiven gebietsfremden Drüsenameisen, zu welchen auch die *Tapinoma magnum* gehören, bilden Superkolonien, die durch die hohe Anzahl an Einzeltieren sowie ihr aggressives Verhalten zu Belästigungen und Schäden im Aussen- und Innenbereich von Gebäuden führen. Ausserdem verdrängen sie einheimische Ameisen und andere Insekten.



## Schritt 1

**Melden** Sie jeden Verdachtsfall der zuständigen kantonalen Fachstelle für Neobiota!

### Aussehen/Merkmale



© A. Höcherl

- **kleine** (2–5 mm), schwarze Ameisen
- auffällig nervöse Bewegungen, **aggressives** Verhalten
- beim Zerdrücken typischer **Geruch** nach ranzigem Öl, Nagellackentferner o. ä.
- **Grössenunterschiede** zwischen Arbeiterinnen

#### Vorkommen:

- In Pflanzentöpfen (Olivenbäume, Rosenstöcke, Weinreben, Palmen, Föhren etc.)
- In Substraten oder Grüngutcontainer
- Auf Parkplätzen und in Rabatten
- Nester in allen möglichen Ritzen, entlang von Strassenrändern, unter Steinplatten und bis in 1 m tief im Boden

### Problematik

- **Bisse** führen zu mückenstich-ähnlichen Ausschlägen
- **schädigen Infrastrukturen** und senken Grundstückswert
- **Hygieneschädlinge**
- **bedrohen Biodiversität**
- **aufwendigere** und teurere **Bekämpfung** als bei einheimischen Ameisen
- bilden **Superkolonien** – Netzwerk aus kooperierenden Nestern, zahlreichen Königinnen und Arbeiterinnen



© A. Bellersheim / SMNS

In Zusammenarbeit



\*Die Originalversion wurde vom Cercle Exotique erstellt.

## Schritt 2

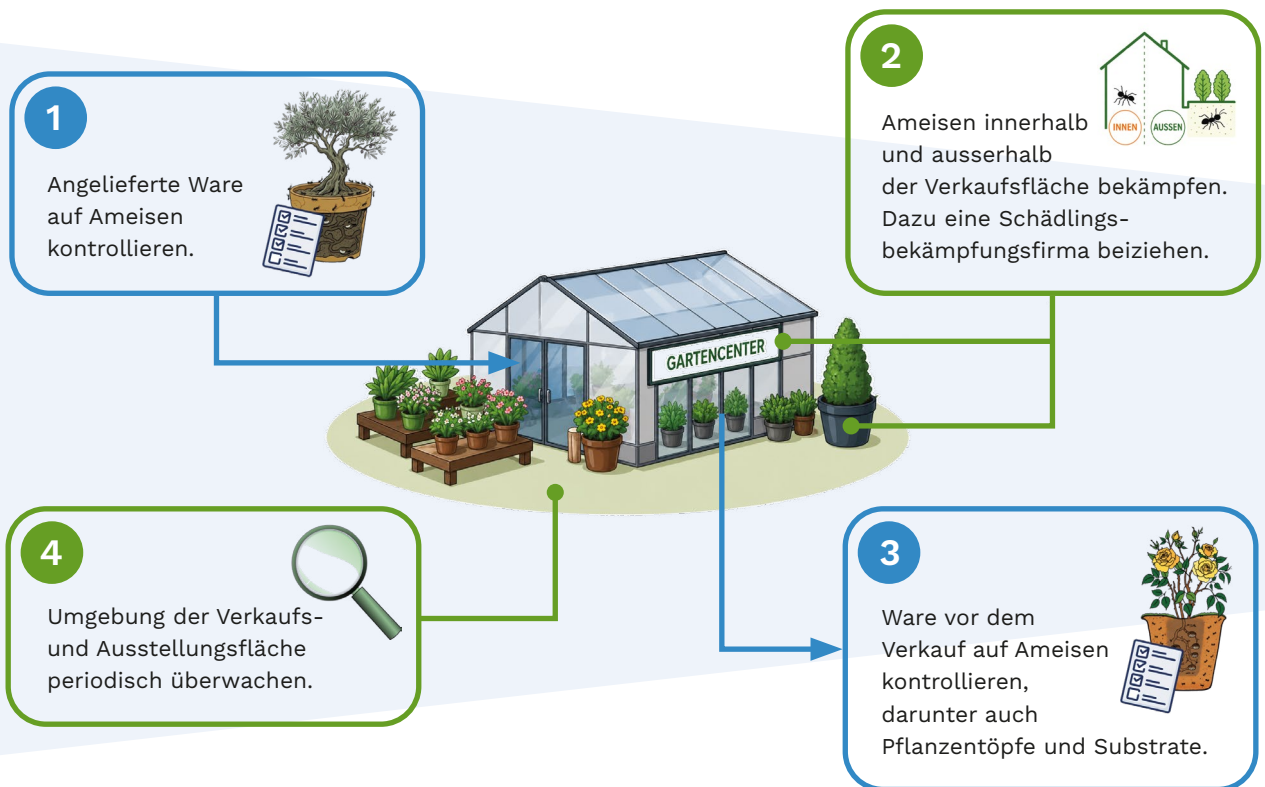
### Empfohlene Massnahmen bei einem Befall in der Grünen Branche

Das natürliche Verbreitungsgebiet der invasiven Drüsenameisen ist der Mittelmeerraum. Man vermutet, dass sie mit dem **Transport von Pflanzenmaterial** aus ihrem Herkunftsgebiet unbeabsichtigt in andere Regionen verschleppt werden.

Prioritär gilt, zu verhindern, dass Ameisen an Kundschaft weitergegeben werden und dort neue Kolonien gründen.

#### Grundregel:

**Material mit verdächtigen Ameisen wird nicht verkauft.**



**Danke, dass Sie mithelfen, die Verbreitung der invasiven Ameisen einzudämmen!**

#### Kontakt

**Kanton Uri: Amt für Umwelt**  
+41 41 875 24 30, [afu@ur.ch](mailto:afu@ur.ch)

**Kanton Schwyz: Amt für Gewässer**  
+41 41 819 21 12, [neobioten@sz.ch](mailto:neobioten@sz.ch)

**Kanton Obwalden: Amt für Landwirtschaft und Umwelt**  
+41 41 666 63 27, [umwelt@ow.ch](mailto:umwelt@ow.ch)

**Kanton Nidwalden: Amt für Raumentwicklung**  
+41 41 618 72 21, [natur.landschaft@nw.ch](mailto:natur.landschaft@nw.ch)

**Kanton Luzern: Dienststelle Landwirtschaft und Wald**  
+41 41 349 74 00, [lawa@lu.ch](mailto:lawa@lu.ch)

**Kanton Zug: Amt für Umwelt**  
+41 41 728 53 70, [info.afu@zg.ch](mailto:info.afu@zg.ch)

